

Bericht von Christine Kamm,  
Fotos von Dr. Eberhard Pfeuffer

## „Natur in unserer Stadt!“

war das Thema des außerordentlich spannenden und facettenreichen Festvortrags von Dr. Eberhard Pfeuffer bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung des Bund Naturschutzes Augsburg am 18. November im S-Forum der Stadtbibliothek Augsburg.

„Unsere Stadt ist ein wahrer Hotspot an seltenen Arten. Wussten Sie, dass bereits bei der letzten Biotopkartierung 1978 hier 1.092 Samenpflanzen und Farne festgestellt wurden, 235 Moosarten, allein auf Bäumen 32 Flechtenarten eine nicht überschaubare Anzahl von Pilz- und Tierarten, darunter über 1000 unterschiedliche Käfer?“ frug Dr. Pfeuffer zu Beginn seine ZuhörerInnen.

„Augsburgs Grün ist historisch geschaffenes Grün“, belegte Dr. Pfeuffer anschließend. 1754 wurden in Augsburg erstmals Bäume auf Straßen und Plätzen gepflanzt, in den folgenden Jahren in steigender Zahl. Im 19.



Jahrhundert wurde der Siebentisch-Park geschaffen, ein „Landschaftspark“, mit „natürlichen“ Baumhainen, Wiesen und Bächen. Diese Parks wurden speziell für die Stadtbevölkerung und deren Erholung angelegt. Um 1910 hat der ehemalige Stadtgärtner Leo Heerwagen die ehemaligen Wallanlagen um die historische Stadt den damaligen Stadtplanern als Erholungsraum abgerungen. Er gestaltete sie bewusst als „Kulturwildnis“. Gleichzeitig wollte er im „Zusammenhang von Baum- und Baulinien“ einen besonderen ästhetischen Reiz schaffen und dadurch auch Anreize für eine ansprechende Gestaltung auch im privaten Grünbereich schaffen.

Unser heute vorhandenes Stadtgrün und seine vielfältigen stadtypischen Ökosysteme sind Ergebnis der Entwicklung unserer Stadt und der Bemühungen seiner Bewohnerinnen und Bewohner. Doch auch wenn das städtische Artenspektrum heute meist größer als das des städtischen Umlandes und seiner intensivierten Landwirtschaft ist, kann unser Stadtgrün dennoch keine natürlichen/naturnahen Biotope ersetzen.

### **Was kann die Kommune heute für ihre „Natur“ tun?**

- Bewusstsein schaffen
- Vorbildfunktion erfüllen
- Ressourcen schonen (z. B. „Flächenfraß“)
- Einen Managementplan für Grünflächenpflege schaffen, für eine möglichst situationsangepasste Grünflächenpflege, die Blumen Platz lässt,
- Flächen mit ökologischem Potential nicht vergeben, sondern selber bewirtschaften,
- Maßnahmen mit einem Monitoring begleiten,
- die Folgen des Klimawandels abschätzen und die die Augsburger Biodiversitätsstrategie daraufhin aktualisieren.

Die Klimakatastrophe wird sich besonders in den Städten sehr schnell und dramatisch auswirken. Und sie tut es bereits!

Wir müssen mit möglichst viel Grün in der Stadt und einem nachhaltigeren Wirtschaften und einer Abkehr von fossiler Energie dem Klimawandel entgegenwirken, Artenvielfalt erhalten und fördern, und so ein ästhetisch ansprechende Stadtquartiere schaffen.



*„Je mehr Vögel und Insekten  
in unserer Stadt leben – desto  
besser geht es den  
Menschen.“*

Mit diesem Zitat des Stadtgärtners von Singapur beendete Dr. Pfeuffer seinen Vortrag.

„Es gibt viele Zeichen dafür, dass das Interesse der Menschen an einer gesunden, vielfältigen und interessanten Natur wächst“, stellte die Ortsvorsitzende Christine Kamm fest. Man sieht dies an der steigenden Zahl der Mitglieder des BN Augsburg – Stadt, derzeit 3600 - aber man sieht es auch an vielen Anfragen aus der Bürgerschaft. In



über 100 Vorträgen und Veranstaltungen hat der BN Augsburg über Artensterben und Biodiversität informiert, und für das erfolgreiche Volksbegehren geworben. Unzählige Anfragen erreichten die Vorstände. Dabei konnte leider nicht immer Abhilfe geschaffen werden. Häufige Probleme sind zu schnelle und oft sogar zu schnell erlaubte Fahrtgeschwindigkeiten an Straßen mit häufig querenden Wildtieren, Pestizideinsatz auf privaten wie öffentlichen Grünflächen, rücksichtsloser Umgang mit Bäumen an Baustellen, zu viele Parkplätze auch bei Einrichtungen mit bester Anbindung an den ÖPNV, gedankenlose Verschwendung und Asphaltierung von Grünflächen. Etwas Hoffnung gegen Pestizideinsatz setzt Christine Kamm in die neue Baumschutzverordnung, denn dort sind explizit Schädigungen des Kronen- und Wurzelbereichs verboten, auch die Anwendung von Unkrautvernichtungsmitteln (Herbiziden).

Peter Häußinger berichtete von der umfangreichen Biotoppflegearbeit der Ortsgruppe. 5 respektable Biotope pflegen die 33 Biotoper des Augsburger BN, dazu kamen einige Einsätze für den Landschaftspflegeverband in Augsburg und auch eine Sonderaktion zur Beseitigung der Goldruten auf der Flugplatzheide, damit diese die typischen Heidearten nicht überwuchert.

Der Klimawandel bereite den Biotopen Sorgen: Während des vorletzten Sommers habe sich gezeigt, dass viele Orchideen im Frühsommer noch vor der Blüte ihr Wachstum plötzlich eingestellt hätten, und vertrocknet seien. Dieses Jahr war es besser, doch die Zukunft ist mit fortschreitendem Klimawandel ungewiss. Gegen die Vereinzelung der Biotope hofft der BN auf die Zustimmung der Forstbehörde für eine Wegevernetzung.

Günther Bretzel prüft zudem, wie unsere Rote-Listen-Raritäten noch besser gefördert werden können und sucht hierfür Mitstreiter. „Letztendlich haben wir hier noch heimische Orchideenarten, die es nur noch an wenigen weiteren Standorten in Bayern gibt.“ Sorgen bereitet auch der Rückgang seltener Insekten. Peter Häußinger stellt fest, dass in seinem heimischen Naturgarten wesentlich mehr Insektenarten zu sehen sind, als auf unserer sehr großen, langgezogenen Biotopfläche, die zwischen der B17 und einer größeren landwirtschaftlichen Nutzfläche, u.a. mit Maisanbau liegt. „Auch, weil über die genauen Ursachen des Insektenrückgangs zu wenig bekannt ist, ist es umso wichtiger, möglichst große und vernetzte Biotopflächen zu haben“, so Peter Häußinger.

Auch wenn die BN-Schatzmeisterin Ute Frauenknecht von einer leicht positiven Finanzlage berichten konnte, benötigt der BN Augsburg noch Spenden für einen neuen Balken-Mäher, nachdem der alte sehr reparaturanfällig geworden ist, und hofft auf Spenden.

Irene Kuhn berichtet von den Stellungnahmen des BN zu Planvorhaben der Stadt Augsburg. Hier sei der Bebauungsplan Griesle ein Sündenfall. Das Grünentwicklungskonzept der Stadt Augsburg müsse ernst genommen werden, wenn es einen Sinn haben soll. Wo ein gutes ÖPNV-Angebot besteht, sollten zudem Parkplätze reduziert werden. Auch widmet sich der BN der Radwegesituation und der Verkehrsberuhigung. Auf große Zustimmung und Begeisterung stieß der Vorschlag zur Begrünung und Beruhigung der Grottenau.

Mitstreiterinnen und Mitstreiter suchen die Stellvertretende Ortsvorsitzende Pia Winterholler und Linda Kaindl von der Umweltstation Augsburg. Im kommenden Jahr soll eine Kleinkindergruppe beim Gaskessel starten, auch an eine weitere Gruppe mit etwas größeren Kindern ist gedacht. Vom JBN gibt es gute Ausbildungsangebote und Augsburgs Grüne Natur lädt zum Entdecken ein! Interessierte treffen sich am 14.1.2020 um 18.00 im Grünen Büro. Interessierte sind herzlich willkommen!

Interessante Veranstaltungen werden auch im kommenden Jahr stattfinden, so besucht uns am Donnerstag, den 6. Februar, um 19.00 Uhr im S-Forum der Stadtbücherei Prof. Dr. Susanne S. Renner (Ludwig-Maximilians-Universität München) und informiert über ihre Studien zur Ursachen von Zunahme und

Abnahme von Wildbienen in verschiedenen Habitaten in Deutschland.

Förster Miebler spricht am 3. März 2020 zu Klimaschutz und Wald. Auch unser Wald verändert sich mit dem Klimawandel. Wir brauchen aber die Hilfe des Waldes gegen den Klimawandel. Dazu müssen wir ihn besser verstehen.

Der BN wird außerdem weiter alle kommenden Klimaschutzdemonstrationen unterstützen, so auch die Klimaschutzdemo mit Fridays for Future am 29.11. 2019 ab 15.30 Uhr.

Interessante Veranstaltungen finden auch im kommenden Jahr statt. Sie werden monatlich auf der Webseite veröffentlicht:

<https://augsburg.bund-naturschutz.de/veranstaltungen.html>